



Mit dem Radlader durch die Bahnhofshalle: Frank Geisler führt den Schutt von der Baustelle im Tunnel (im Hintergrund links) zu einer Mulde, die draußen vor der Bahnhofstür bereitsteht. Dabei muss er besonders auf die Reisenden in der Halle achten. FOTOS: JÖRG STUKE

NW BO, 03.03.2009

Baggern im Bahnhof

Arbeiten für die Aufzüge zu den Bahnsteigen nehmen Fahrt auf/ Im Juni soll der Bau abgeschlossen sein

VON JÖRG STUKE

■ **Bad Oeynhausen.** Die alten Fundamente wehren sich. „Aber das kriegen wir schon hin“, sagt Hermann Potthast zuversichtlich und gibt den Steinen im Untergrund des Bahnhofs-Tunnels mit seinem Mini-Bagger Saures. Potthast und seine Kollegen sind in der heißen Phase der Abbrucharbeiten für die neuen Aufzüge im Bad Oeynhausener Bahnhof angekommen.

Seit neun Jahren kämpfen die Stadt und allen voran Wilhelm Brandt, der Vorsitzende des Behinderten-Beirates, um die Aufzüge zu den Bahnsteigen. Ein Ortstermin des Petitionsausschusses des Landtages im Bahnhof Bad Oeynhausen hatte im August 2008 die Wende gebracht: Hier versprach die Bahn endgültig, in diesem Jahr für die behindertengerechten Aufzüge sorgen zu wollen (die NW-berichtet).

Und nun können die Reisenden sehen und hören, dass die

Bahn ihr Versprechen umsetzt: In der vergangenen Woche wurden die großen Löcher in die Betondecke des Bahnhofs-Tunnels gestemmt, durch die künftig die Aufzüge fahren sollen. „Da haben wir extra Nachtschichten eingelegt“, berichtet Frank Geisler von der Baufirma Scheidt.

Den Durchbruch durch die 40 Zentimeter starke Tunnel-De-

cke schafften die Bauarbeiter vor allem in der Zeit zwischen 22.30 und 6 Uhr. So sollten die Reisenden vor dem Lärm, aber auch vor möglicherweise umherfliegenden Betonbrocken geschützt werden. Für Schutz sorgt indessen auch eine stabile Bretterwand, die die Reisenden von der Baustelle abschirmt. „Es ist auch nichts passiert“, versich-

ert Frank Geisler. Inzwischen schachten die Bauarbeiter im Boden des Tunnels rund zwei Meter tiefe Gruben aus, die das Fundament der Fahrstühle aufnehmen sollen. „Mit diesen Stemmarbeiten werden wir noch in dieser Woche fertig“, sagt Geisler.

Dieser Bau-Fortschritt stimmt nun auch Wilhelm Brandt optimistisch. „Das ist

schon ein schönes Gefühl zu sehen, dass der Bau nun gelingt“, so der Vorsitzende des Behindertenbeirates.

Er betont, dass von den Aufzügen nicht nur Menschen mit Gehbehinderung und Rollstuhlfahrer profitieren werden. „Auch Eltern mit Kinderwagen oder Reisende mit schwerem Gepäck werden sich über die Aufzüge freuen“, so Brandt.

Die Bahn geht davon aus, dass die Aufzüge planmäßig bis Ende Juni betriebsbereit sind. Beide Aufzüge zusammen sollen knapp eine Million Euro kosten.

Noch unklar ist, wann der weitere behindertengerechte Ausbau des Bahnhofs weitergeht. Bad Oeynhausen gehört zu den 100 Bahnhöfen in NRW, die bis 2013 umgestaltet werden sollen. Dafür sind insgesamt 5,3 Millionen Euro vorgesehen.

Unter anderem soll es dabei um eine Erhöhung der Bahnsteige gehen, um das Ein- und Aussteigen für die Reisenden zu erleichtern. Erst wenn das gesehen ist, ist auch Wilhelm Brandt rundum zufrieden.



Meißeln mit Hydraulik-Kraft: Mit 200 Bar Druck zerkleinert Hermann Potthast die Fundamente am Aufgang zu den Gleisen 2 und 3.

Kleine Mitte bleibt im Gespräch

■ Projektentwickler Friedrich Hohmeier hat seine Pläne für eine „Kleine Mitte“ in Bad Oeynhausen noch nicht beerdigt. Wie berichtet, möchte Hohmeier das Bahnhofsgebäude abreißen und auf dem Gelände ein Einkaufszentrum mit Lebensmittelmarkt bauen. „Am Freitag werden wir in Berlin mit der Bahn über diese Pläne sprechen“, so Hohmeier gestern auf Nachfrage der NW. (juk)